

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

33 (21.1.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von

F. Zivertgarten.

Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil H. Frhr. v. Sedendorf, für Chronik u. Besondere E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:

35 000 Expl.

gedruckt auf 3 Bogen mit Rotationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster

Umgebung über

22 000

Abonnenten.

Nr. 33.

Karlsruhe, Freitag den 21. Januar 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse.)

— Berlin, 20. Jan. Bei der fortgesetzten zweiten Etatsberatung ist zunächst den Justizetat, Titel 1, Gehalt des Staatssekretärs, zum Gegenstand hat, betont

Abg. Jund (nlt.) Die Notwendigkeit einer Entlastung des Reichsgerichts erkenne ich voll an, nur darf die Einheitslichkeit der Rechtsprechung nicht darunter leiden. Auf dem Gebiete des Zivilrechts muß eine neue Vorlage noch in dieser Session kommen mit Rücksicht auf die Berner Konvention. Einer Regelung bedürfte das Recht der Berufsvereine und das Recht der Tarifverträge. Eintreten muß ich auch für die Selbständigkeit der Justiz. Ich denke da an das gerichtliche Urteil in Tübingen und an die Beschlagnahme ruffischer Staatsgelder auf Grund dieses Urteils. Selbst wenn man die Erhebung des Kompetenz-Konfliktes billigt, bleibt an der Sache doch noch ein Rest der peinlich wirkend. Das Reichsjustizamt muß dafür sorgen, da es bei dieser internationalen Regelung zur Mitwirkung herangezogen wird.

Staatssekretär Lisco: Ein Entwurf zur Entlastung des Reichsgerichts liegt schon im Bundesrat. Ich denke der Entwurf wird dem Reichstage im Februar zugehen können. Auch eine Vorlage aufgrund der letzten Berner Konvention wird vielleicht im Frühjahr möglich sein. Die Frage der Regelung der Tarifverträge werde ich im Auge behalten. Ueber die Frage des internationalen Wechselrechts findet im Juli eine Konferenz in Haag statt. Was die Preßberichte über gewisse Projekte anlangt, so wäre ich der erste, der Anregung des Reichstages zu entsprechen, aber im wesentlichen ist es doch immer Sache des betreffenden Gerichts, zu entscheiden, ob im gegebenen Falle der Ausschluß der Öffentlichkeit stattdessen ist und ob er ein vollständig sein soll oder nicht. Was die Erhöhung der Jugend- und Sachverständigen-Gebühren usw. anlangt, so ist schon im preussischen Staatsministerium ein Entwurf ausgearbeitet worden. Indessen hat der Herr Reichsfinanzminister erklärt, daß er Abstand nehmen müsse, bei der jetzigen Finanzlage des Reiches eine solche Vorlage, die viele Millionen Kosten verursachen würde, einzubringen. Was den Fall Hellfeld anlangt, die Beschlagnahme russischer Staatsgelder, so handelt es sich darum, daß gegen die Zwangsvollstreckung die Entscheidung des Richters angerufen wird. Das Reichsjustizamt ist zur Mitwirkung nicht berufen. Unter Umständen kann auch noch in dem Stadium der Zwangsvollstreckung der Kompetenzkonflikt erhoben werden.

Abg. Dose (fr. So.) Ich gedenke anerkennend des früheren Staatssekretärs Rückerting. Das Reichsjustizamt sollte weitergehende Ausschüsse haben, es sollte dafür sorgen, daß die Verfassung nicht zu recht selbständigen Zwecken von den preussischen Kron-Juristen umgewandelt wird, was in einer Frage der Schiffsabgaben des Art. 5 der Reichsverfassung getrieben wurde. (Beifall.)

Abg. Heine (Soz.) Was die Entlastung des Reichsgerichts anlangt, so werden wir es stets bekämpfen, daß den Prozessen mit Heinerkeit Wertigkeit die Beratung an das Reichsgericht erschwert wird. Der Zentralratgeber kann wieder auf die verunglückte Literatur zu sprechen. Mit Gesetzen bekämpft man aber solche Sachen nicht, sondern nur mit guter Volksbildung und Erziehung. Redner über dann wie schon kürzlich icher Kritik an dem Vorentwurf zur Reform des Strafgesetzbuches, in dem sich reaktionäre Bestimmungen vorfinden und verlangt ein einheitliches Strafgesetzbuch.

Abg. von Dörmann (Soz.) Der Vertreter des Reichsjustizamtes, der das Recht schenken soll, darf nicht bilden, daß die Justiz einer bestimmten politischen Richtung dienstbar gemacht wird. Ich verlange, daß er sich in seiner berechtigten Weisheit anhaltet.

Abg. Zahreubert (Ab.) begrüßt den Antrag auf Erhöhung der Jugendgebühren usw. und verlangt einheitliche Regelung der Zuständigkeit der Eisenbahnen und Kleinbahnen jeder Art.

Abg. Werner (Ab.): Die Art, wie der Staatssekretär des Auswärtigen sich in die Rechtsprechung eingemischt hat, kann nur das Ansehen der deutschen Justiz schädigen. Redner tadelt ferner den Zeugniszwang gegen Redakteure.

Abg. Feder-König (Fr.) beklagt, daß für Zusammenlegung kleiner Grundstücks-Parzellen die Gebühren zu hoch seien. Einverleihen sei er mit dem Verlangen nach einem einheitlichen Strafverfahren, wenn dieser möglich sei.

Abg. Blah (fr. Vpt.): Der Vorschlag, bewährte Rechtsanwälte in den Richterstand zu übernehmen, ist zu begrüßen. Das Recht der Zeugnisverweigerung müßte im allgemeinen im Disziplinarprozeß aufgehoben werden.

Damit schließt die Debatte. Der Titel „Staatssekretär“ wird bewilligt, ebenso der Rest des Etats ohne Debatte. Nächste Sitzung morgen 12 Uhr: Fortsetzung der zweiten Lesung des Etats; Reichseisenbahnen; Nachtragsetat für die Schutzgebiete.

Badischer Landtag.

20. Sitzung der zweiten Kammer.

A Karlsruhe, 20. Jan. In der Beratung des Budgets des Justizministeriums fährt der

Abg. Schmidt (Zentr.) in seinen 2. im gestrigen Abendblatt schon mitgeteilten Ausführungen fort: Was das juristische Studium anlangt, wäre zu wünschen, daß dasselbe durch praktische Tätigkeit unterbrochen wird. Bezüglich der Beschäftigung der Assessoren bin auch ich der Auffassung, daß dieselbe auch bei einem Anwohnt geschehen kann. Auch könnte man noch weiter, da ich der Ansicht bin, daß auch eine Beschäftigung bei Banken und großen Geschäften wünschenswert wäre. Hinsichtlich des numerus clausus stehe ich auf dem Boden des von uns auf dem letzten Landtag eingebrachten Antrages. Die Beschäftigung der Assessoren bei den Strafanstaltsverwaltungen, und die juristischen Fortbildungskurse sind zu begrüßen. Der Richterstand ist und oft der Kritik ausgelegt. Man wirft ihm vor, er sei trotz seiner Unabhängigkeit verächtlich und seine Urteile entsprächen oft nicht dem Volksempfinden. Ich darf sagen, daß unser Richterstand seine Aufgaben erfüllt und arbeitsfreudig und arbeitsfähig ist. Er hat stets etwas geleistet, auch unter schwierigen Verhältnissen.

In diesem Zusammenhange möchte ich darauf hinweisen, daß der Richter wohl unabhängig, aber dem Geize unterworfen ist. Er muß nach dem Geize handeln. Trotz aller Anhaltungen wird der Richter auch in Zukunft anstrebt den geraden Weg gehen. Mit einer Zugabe der Richter im größeren Maße bin ich einverstanden. Bezüglich der Forderung des Kostenwesens ist eine größere Vereinfachung wünschenswert. Der dem Gerichtsschreiberpersonal ausgesprochenen Anerkennung kann auch ich mich anschließen. Mit dem Wunsche des Vorredners, daß die Schwurgerichte nicht umgangen werden sollen, kann ich mich einverstanden erklären. Auch dem Verlangen, die Unteruchungsschaff zu kürzen, stimme ich zu. Das läßt sich aber nicht immer erreichen. Ich hoffe, daß die badische Rechtsprechung auch in Zukunft so wirkt, daß sie unserem Lande zu Segen gereicht. (Beifall.)

Abg. Gierich (Soz.): Mit der Erweiterung der Kompetenz der Amtsgerichte will allen Wünschen unserer Bevölkerung Rechnung getragen. Durch die Kompetenzerweiterung werden sich an den Amtsgerichtsstellen nun auch mehr Anwälte niederlassen. Es ist das zu begrüßen. Dadurch sollen aber nicht die Rechtsagenten auf die Seite geschoben werden. Bezüglich des Grundbuchs wird noch immer über die Höhe der Kosten gestritten.

Abg. Beneden (Dem.) Mit Genugtuung begrüße ich es, daß in dem vorliegenden Budget sich eine Anforderung für einen weiteren Richter beim Landgericht Konstanz enthält. Der Geschäftsstand

dieses Gerichts macht diese Anforderung dringend nötig. An die Regierung möchte ich die Anfrage richten, wie weit die Pläne für den Erweiterungsbau am Landgericht Konstanz gediehen sind. Die räumlichen Verhältnisse dieses Gebäudes sind durchaus unzureichend und es ist deshalb geboten, daß dieser Erweiterungsbau so bald als möglich erstellt wird. Aus den Kreisen der Beamten im Justizdienst sind mir zahlreiche Wünsche und Klagen zugegangen: Klagen richten sich gegen die Art und Weise, wie die Bestimmungen über die Dienstzeugnisse gehandhabt werden, gegen die Absicht der Regierung, den Urlaub der unteren und mittleren Beamten zu kürzen, gegen die ungünstige Lage der jüngeren Justizaktare, über die Verwendung alter Schreibmaschinen und über die vielfache Unzulänglichkeit der Bureauverhältnisse, die meist durch die großen Dienstwohnungen hervorgerufen wird. Der Redner besprach sodann die Lage der Assessoren und betonte dabei, daß bei deren erster Anstellung nicht die Noten, sondern der Jahrgang maßgebend sein soll.

Dem, was der Abg. Frank bezüglich der Schwurgerichte sagte, stimme ich zu. Diese Gerichte sollten nicht umgangen werden. Im Falle ihrer hat eine Umgehung ebenfalls stattgefunden. Ich möchte dann auch heute den früheren Wunsch auf Errichtung von Handläusen bei den Gerichten wiederholen. Grobe Mißgriffe sind bei unserer Strafrechtspflege nicht zu verzeichnen. Ihre Tätigkeit darf deshalb als ein gewisser Formalismus geltend. Der Richter soll sich nicht an Entscheidungen des Reichsgerichts halten, sondern selbst urteilen und in seinen Entscheidungen sich an die Bedürfnisse und sozialen Verhältnisse unserer Zeit halten.

Abg. Dr. Koch (gl.) Meine Fraktion wird den Anforderungen des vorliegenden Budgets ebenfalls zustimmen. Auf die Gesetze aus dem Gebiete der Rechtspflege, die dem Reichstage vorliegen, will ich im Interesse der Kürze unserer Debatte nicht eingehen und mich auf nur wenige Ausführungen beschränken: Die von dem Abg. Beneden vertretenen Wünsche der Justizaktare kann ich nur unterstützen. Es ist angeregt worden, die Assessoren beim Landgericht als Hilfsrichter zu verwenden. Dem muß ich entgegenstellen, da ein solches Verfahren seine Bedeutung hat. Das Bestreben der Assessoren, sich bei den Assessor nur vorteilhaft wenn er sich bei einem tüchtigen Anwalt beschäftigen kann. Die Lage der Assessoren ist eine ungünstige und man sollte es verhindern, deren Lage noch zu verschlechtern. Es sollte auch darauf hingewirkt werden, daß sie im Rechtsdienst beschäftigt werden. Die Vorbereitungskurse sind zu begrüßen, sie sind aber eine kostspielige Sache und kommen dadurch nur den besser Situierten zu gute. Die Assessoren besorgen sich oft über die Behandlung, die ihnen anteil wird. Die Leute kommen dadurch in eine Stimmung hinein, in die sie als spätere Richter nicht geraten sollten. Die Assessoren sollten zur Ausbildung mehr den Amtsgerichten zugewiesen werden. Die Regierung legt Wert darauf, daß die Amtsrichter möglichst lang in ihren Stellungen bleiben. Nun ist die Aussicht der Amtsrichter für ein Vorwärtsskommen ein geringes, sie haben nur die Amtsgerichtsdirektorstellen. Es ist deshalb der Wunsch berechtigt, daß diese Stellen nicht durch Landgerichtsräte besetzt werden. Mit der Errichtung der Dienstprüfung sollte ausgedehnt werden.

Der Ton der Landgerichte den Amtsgerichten gegenüber ist nicht immer der wünschenswerteste. Es ist vorgekommen, daß der Direktor eines Landgerichts einen Landgerichtsrat zur Rede gestellt hat, weil er in einem Falle für Freisprechung war. Das ist ein Eingriff in die Unabhängigkeit des Richters. (Sehr richtig.) Es ist zu wünschen, daß die Regierung den Beamtencharakter des Richters nicht zu sehr untergräbt. Im Interesse unseres Volkes ist eine gute Justiz notwendig, sie erfordert aber einen pflichtbewußten, auf seine Un-

Der Witwer.

Roman von Henriette von Meerheimb (Margarete Gräfin v. Büchau).

(18. Fortsetzung.)

Am andern Tage sah Karola das Leben wieder heiterer an. Sie war zu wenig sentimental, um sich in selbstqualerische Grübeleien zu vertiefen.

Als Herr von Königstein sie zu dem verabredeten Ritte abholte, winkte sie ihm mit strahlendem Gesicht zu, daß auch seine etwas ernste Miene unwillkürlich heller wurde.

Der Ritt verlief sehr angenehm. „Carmen“ schien es zu empfinden, daß sie ihre künftige Herrin trug; sie benahm sich, einige leise Seitenprünge abgerechnet, vorzüglich. Herr von Königstein brachte Karola nach Hause und holte sich dabei gleich die so gern erteilte Einwilligung des Vaters.

Graf Holm war mit einer sehr baldigen Hochzeit einverstanden. Er wollte dann sogleich seine ersehnte Reise antreten, Italien — Spanien — Griechenland aufsuchen — wohin es ihn schon lange zog. Herrliche Ausflüge! Er löste dann hier seinen ganzen Haushalt auf. Karola konnte die Diensthöfen, das gute „Mamsellen“ übernehmen. Auch Fräulein Klaus gab eine vorzügliche Erzieherin für Gisela ab. Aber dagegen kränzte sich Karola, sie danke Gott, Fräulein Klaus loszuwerden. Gisela solle nicht auch unter ihr leiden.

Graf Holm stand natürlich sofort von seinem Vorschlag ab. In seiner Herzensfreude verpacht er Fräulein Klaus eine lebenslängliche Pension; hatte sie doch die Erziehung seiner Tochter so befriedigend vollendet.

Karola schnitt eine kleine Gastenbudenfrage, die Herr von Königstein belachte und Fräulein Klaus großmütig ignorierte.

Das Frühstück in Königsteins Hauslichter verlief auch zur allgemeinen Zufriedenheit. Fräulein Mau war zuerst starr, als Königstein ihr erklärte, er habe sich verlobt, seine Braut und ihr Vater würden in einer Stunde hier frühstücken. Derartige Ueberraschungen liebte Fräulein Mau gar nicht; sie hätte gern womöglich einige Tage Zeit, um alles für erwar-

te Gäste vorzubereiten. Aber schließlich war dennoch der Tisch rechtzeitig gedeckt, die Zimmer tadellos ausgeräumt und Gisela in ein neues weißes Batistkleidchen gesteckt. Fräulein Mau, mit hochroten Wangen, schürfte dem Kinde ein, ein artiges Knidschen zu machen und die Blumen, die sie ihr in die Hand gab, Karola zu überreichen. Dagegen legte Herr von Königstein aber ein Veto ein.

„Gisela bleibt in der Kinderstube, meine Braut wird sie nach dem Frühstück dort aufsuchen“, befahl er kurz.

Ihm war der Gedanke an den Begrüßungsmoment entsetzlich. Gisela würde sicher eine Szene machen, nicht die Hand geben wollen oder dergleichen; sie alle standen dann mit verlegenen Gesichtern herum und wußten nicht, was sie sagen sollten. Fräulein Mau fand es sehr hart, daß das arme Kind nicht gleich „der neuen Mama“ gezeigt werden durfte; sie versprach Gisela Kuchen und allerlei schöne Dinge, wenn sie sich das Kleid nicht beschmugen und artig in der Stube bleiben wollte. Sie selbst mußte hinter den Kulissen tätig sein, denn die Köchin hatte ihren „Migränentag“ und tobte in wütender Laune über die vermehrte Arbeit mit dem Geschirre herum.

Dank Fräulein Maus tätiger Hilfe gelang es trotzdem, alle Klippen glücklich zu umschiffen. Graf Holm lobte jedes ihm vorgelegte Gericht, besonders aber den guten Bordeaux, und Fräulein Klaus, die sich als „Brautmutter“ sehr wichtig vorkam, befaß mit Kennern die das feine, gelblich-weiße Damastgedeck, das schöne alte Meißner Porzellan, mit dem der Tisch gedeckt war. Sie nickte Karola mit einem Gesicht zu, als wenn sie sagen wollte: „Du lahmst Dich freuen!“

Sie strich denn auch ihren Jüngling nach Möglichkeit heraus, erzählte viel von Karolas wirtschaftlichen Tugenden, ihre Begabung läge mehr nach der praktischen als nach der idealen Seite hin.

„Wie angenehm für mich!“ Königstein sah mit freundlichem Blick in das reizende Gesicht an seiner Seite. Er bot Karola den Arm, um sie in den Salon zurückzuführen.

„Ich kann natürlich sehr wenig“, entgegnete das junge Mädchen offenherzig. „Ich will aber in diesen Wochen noch

möglichst viel lernen; und da Mamsell mit mir geht, wirst Du hoffentlich keinen Anlaß zur Unzufriedenheit haben.“

„Das klingt wieder so, als wenn es meine lebenswürdige Gewohnheit wäre, über jede Kleinigkeit zu räsonnieren! Ich fürchte, meine Leutnants und Fräulein Mau haben mir ein sehr schlechtes Zeugnis ausgestellt. Es ist aber wirklich nicht so arg! Du darfst es nur nicht übernehmen, wenn ich einmal heftig werde.“

„Gar nicht, ich bin nicht nervös und lasse mich tausendmal lieber ansfahren als an mir herumzörgeln. Nun möchte ich aber zu Gisela gehen.“

„Ich werde Komteß begleiten.“ Fräulein Klaus drängte sich zwischen das Brautpaar: „Komteß sind gar nicht gewöhnt, mit Kindern umzugehen.“

„Danke, Klauschen!“ Karola schob ihrer Erzieherin einen Stuhl hin: „Bitte, nehmen Sie Platz; besetzen Sie sich dies Buch oder mit Fräulein Mau den Wäschebüchsen, davon verstehen Sie mehr als ich. Gisela will ich allein sehen! Sie würden sie jedenfalls fragen, ob sie immer hübsch artig sei... ob sie schon stricken könne... und sich auf ihre „neue Mama“ freue. Ich als Kind hätte sicherlich auf diese Fragen nur eine Antwort gehabt...“

Die Rosaspitze von Karolas Zunge zeigte sich eine Sekunde und verschwand dann blitzschnell wieder.

Fräulein Klaus' Gesicht wurde kirchlich.

„Komteß gereichen meiner Erziehung allerdings zur Ehre.“

„Und ob! nicht parce-que, mais quoique, Klauschen

Jear...“

Karola machte in der Tür der verduhten Gouvernante ein tiefes Kompliment, ehe sie hinauslief:

„Ich mußte immer einen Knids an der Tür machen, Bodo, ich hoffe, du verlangst nicht, daß ich das Gisela auch bringe? Aber das Treppengeländer rutschte ich mit ihr zusammen für mein Leben gern einmal herunter. Ich sah es mir vorhin schon darauf an.“ — (Fortf. folgt.)

flüchte, so daß dadurch der gute Eindruck, den sein Geständnis erweckt hatte, rasch wieder verloren war. Die Beweisaufnahme ließ keinen Zweifel an seiner Schuld. Die Geschworenen sprachen dem auch den Angeklagten der Unterschlagung und des erwichenen Diebstahls unter Zuhilfenahme mildernder Umstände schuldig. Der Schwurgerichtshof erkannte daraufhin gegen Meinhard auf 1 Jahr 2 Monate Gefängnis, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft.

Vermischtes.

hd Berlin, 20. Jan. (Tel.) Freifrau Cornelia von Redlich-Kurowski ist gestern abend als sie auf dem Wege gegenüber der Tiergartenstraße spazieren ging, von einem Räuber überfallen worden, der ihr eine silberne Handtasche mit 20 M Inhalt entriß und verschwand. Der Räuber konnte nicht ergriffen werden.

Berlin, 21. Jan. (Tel.) Gestern nachmittag wurden von 2 Burshen, die sich an einen Wagen hängten, 15 000 Mark in Silber, die zu Lohnzahlungen bestimmt waren, gestohlen. Die beiden Täter wurden verhaftet, Sie hatten 3 Beutel mit 3000 M fortgeworfen, dieselben wurden aber später wiedergefunden.

hd Altsburg, 20. Jan. (Tel.) In einer hiesigen Drogenhandlung wurde ein Brandstifter dabei überführt, als er den Benzinhälter öffnete. Den Gehilfen, der ihn festnehmen wollte, schlug er mit einem Beile nieder und entkam unertannt.

London, 21. Jan. (Tel.) Im Kohlenbergwerk von Burton bei Seaton Cambour kam es zwischen Auswärtigen und der Polizei zu einem Zusammenstoß, wobei die Polizei Feuer geben mußte und 6 Streikende verletzt wurden. Auch Beamte wurden durch Steinwürfe verletzt.

Englische Fälle.

Gesentkirchen, 20. Jan. (7.38 Uhr abends.) Die Arbeiten zur Sicherung des Schachtes auf Zeebe Holland, woselbst 6 Personen verschüttet sind, nehmen schnellen Fortgang, so daß man hofft, gegen Mitternacht mit der Aufräumung des Schachtes beginnen zu können. Falls nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, dürfte man noch im Laufe des morgigen Tages auf die Verschütteten stoßen.

Saarbrücken, 20. Jan. An der Mündung eines Baches in die hochgehende Saar befielen sechs Knaben ein aus angeschwemmten Planen gefertigtes Floß und ließen sich treiben. Das Floß schlug um und die Knaben fielen ins Wasser. Drei wurden gerettet, drei ertranken.

Rom, 20. Jan. (Tel.) In der Küste bei Pratica di Mare erlitt der englische Segler „Unione“ mit einer Kohlenladung von Malta nach Paloncia Schiffsbruch. Von elf Mann der Besatzung wurden sieben gerettet, darunter der Kapitän. Drei verunglückte Matrosen wurden nach Rom ins Krankenhaus geschafft; drei werden vermisst, einer wurde als Leiche an den Strand gespült.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

M.E. Berlin, 21. Jan. (Privattele.) Der durch den amerikanischen neuen Zolltarif unterbundene Export deutscher Politiken nach Amerika hat den beteiligten Firmen enorme Verluste gebracht. Die größeren Berliner Anstalten - Kunst- und Industrie-Anstalten des Verlustes auf jährlich 10-11 Millionen Mark. Diese Großfirmen haben bereits die Errichtung eigener Fabriken in Nordamerika beschlossen.

Berlin, 21. Jan. Eine Verbesserung der deutsch-englischen Beziehungen soll durch einen Studentenaustausch angestrebt werden. Ein Komitee ist gebildet worden.

M.E. Madrid, 21. Jan. (Privattele.) Der in Granada verstorbenen reiche Großgrundbesitzer Alfredo Mera hat wie „El Liberal“ meldet, sein rund 3 Millionen Pesetas betragendes Vermögen den Führern der republikanischen Partei vermacht, zu dem ausgesprochenen Zweck der Bekämpfung des Königtums.

M.E. Brüssel, 21. Jan. (Privattele.) Die Gerichte haben sämtliche Beschlagnahmen über die in Belgien befindlichen Vermögenswerte der Baronin Vaughan aufgehoben. Die Schenkungen König Leopolds wurden, soweit eine Uebergabe vor dem Tode des Königs erfolgt war, als zu Recht bestehend anerkannt.

Brüssel, 20. Jan. Der Generalkongress der sozialistischen Partei beschloß, etwa 10 Deputierte, darunter Vandervelde, nach Paris zu senden, um in einem internationalen Massenmeeting Protest gegen den geplanten Zolltarif zu erheben.

mk. Newyork, 21. Jan. (Privattele.) „Sun“ meldet: Die Verhandlungen zur Bildung eines Zentralamerikanischen Staatenbundes sind gescheitert, da Nicaragua es abgelehnt hat, Mexiko die Führung des neuen Bundes zu überlassen.

Newyork, 21. Jan. Wie aus Managua gemeldet wird, haben sich die Friedensverhandlungen zerschlagen. Es werden Verstärkungen zu einer Entscheidungsschlacht gegen die Aufständischen herangezogen.

Dr. Cool.

hd Baden-Baden, 20. Jan. Wie dem „Bad. Tgbl.“ gemeldet wird, soll der „Nordpolentdecker“ Cool gestern abend 6 Uhr 56 angeblich von

Heidelberg nach Baden-Baden abgereist sein. Auf dem Telegraphenamt in Heidelberg soll er die Befreiung hinterlassen haben, Telegramme seien ihm nach Baden-Baden nachzusenden.

Kopenhagen, 20. Jan. (Tel.) Das Universitäts-Konkordat veröffentlicht eine Erklärung, die mit dem gestern herausgegebenen Bericht der Cool-Kommission übereinstimmt. Wie in der Veröffentlichung ferner mitgeteilt wird, drückte der Rektor der Universität bei dem Empfang der Notizbücher Cools den Wunsch aus, mit diesem in direkte Verbindung zu treten. Der Sekretär Lousdale teilte darauf am 10. Januar mit, daß er auf ein Telegramm an die von Cool aufgegebenen Adresse keine Antwort erhalten habe.

Die englischen Wahlen.

London, 20. Jan. Bis 3 Uhr nachmittags wurden gewählt: 158 Unionisten, 131 Liberale, 26 Mitglieder der Arbeiterpartei und 51 Nationalisten.

London, 21. Jan. Bis 1 Uhr nachts wurden 163 Unionisten, 137 Liberale, 29 Mitglieder der Arbeiterpartei und 53 Nationalisten gewählt. Die Unionisten haben 72, die Liberale 9 Sitze gewonnen.

Vom Balkan.

Belgrad, 21. Jan. „Dnevni List“ meldet, daß sich Kronprinz Alexander am Sonntag zum Besuche des Königs von Bulgarien nach Sofia begeben werde. „Politika“ bringt die Nachricht von einem neuen Konflikt des ehemaligen Kronprinzen Georg. Der Prinz habe bei der gestrigen Sizore den serbischen Generalkonsul in Budapest Ehrliche zum Verlassen des Saales aufgefordert. Dieser sei dem Verlangen nicht nachgegeben.

Konstantinopel, 20. Jan. Nach dem heutigen Ministerrat richtete die Porte an alle Großmächte durch Vermittlung der türkischen Botschafter eine Note, in welcher sie gegen den Gebrauch der neu bestellten türkischen Briefmarken mit dem Aufdruck Hellas, sowie dagegen protestiert, daß fortgesetzt Gerichtsentscheidungen im Namen des Königs der Hellenen gefällt werden.

Schwere Beschuldigungen gegen den Fürsten Nikita.

hd Wien, 20. Jan. Der sozialdemokratische serbische Abgeordnete Kagerowitsch veröffentlicht anlässlich des in diesem Jahre fälligen Regierungsjubiläums des Fürsten Nikita von Montenegro in der „Wiener Arbeiter-Zig.“ einen Artikel, in dem er dem Fürsten ungeheuerliche Grausamkeiten vorwirft. Es wird darin behauptet: Gegenwärtig schmachtet in den montenegrinischen Kerker 230 der besten und ehrlichsten Männer des Landes. Aus politischen Gründen hätte man sogar Kinder, Gymnasialisten und Schüler in den Kerker geworfen. In der jüngsten Verhörschwärzungs-Affäre seien nicht weniger als 940 Personen verhaftet worden, weil sie ihre politische Gesinnung nicht ändern wollten. Nikita habe von allen möglichen Seiten Geld erhalten.

Zum Großfeuer im türkischen Parlamentsgebäude.

Konstantinopel, 20. Jan. Die Untersuchungskommission konstatierte, daß die Ursache des Brandes im Parlamentsgebäude keineswegs an der Heizungsanlage liegt. Sie neigt der Ansicht zu, daß es sich um einen verbrecherischen Anschlag handelt. Die verschwiegenen in der Stadt verbreiteten Gerüchte, daß das Feuer auf einen anarcho-sozialistischen Anschlag zurückzuführen sei, konnten bisher nicht auf ihre Stichhaltigkeit geprüft werden. Ein Beschluß des Ministerrats zufolge wird die Kammer in dem unweit des Bildes gelegenen Hause des früheren Kriegsministers Nika ihre Sitzungen abhalten. Die Beratung des Programms der Regierung wurde auf Sonntag vertagt.

Der Streit um die Mandschureibahn.

M.E. Petersburg, 20. Jan. (Privattele.) In Sachen des amerikanischen Vorschlags über die Neutralisierung der Mandschureibahn fand gestern die letzte entscheidende Unterredung zwischen dem amerikanischen Botschafter Kochill und Minister Tzswolski statt. Aus verschiedenen Meldungen der Presse geht hervor, daß Botschafter Kochill, ein bekannter Freund Rußlands, für die Zurückziehung des amerikanischen Vorschlags gewonnen worden ist.

Peking, 20. Jan. Die japanische Regierung teilte der chinesischen mit, sie beabsichtige in gemeinsamem Vorgehen mit Rußland den Vorschlag des Staatssekretärs Anoz abzulehnen. China trage für diesen Vorschlag die Verantwortung und habe sich damit eines unfreundlichen Aktes gegen Japan schuldig gemacht.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe-Grünwinkel, 19. Jan. In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung der Gesellschaft für Banerei, Spiritus- und Brehel-Fabrikation, vormals G. Sinner in Karlsruhe-Grünwinkel, in der 3310 Aktien vertreten waren, wurde auf Antrag der Verwaltung folgender Beschluß gefaßt: „Die Generalversammlung erklärt, daß sie mit dem Beitritt der Gesellschaft Sinner zu einem Beschlusse einverstanden ist, sofern dadurch nach der Ueberzeugung des Aufsichtsrates und der Direktion dauerhafte Grundlagen für eine gesunde Entwicklung des Gewerbes geschaffen werden. Von den

durch die Verwaltung der Gesellschaft aufgestellten Bedingungen achtet die Generalversammlung insbesondere für unerlässlich: 1. daß eine Beteiligung von mindestens 700 000 Zentner seitheriger Selbstproduktion im Syndikat und der Beitritt aller namhaften Firmen insbesondere derjenigen mit einer Jahresproduktion von mindestens 6000 Zentner sichergestellt, und daß 2. ein Vetorecht hinsichtlich der Preisbildung geschaffen werde.

Mannheimer Effektenbörse vom 20. Jan. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse verlief in sehr stiller Haltung. Eine Meinungsänderung über die Waghäuser-Affäre ging zu 100.75% um. Auf den übrigen Gebieten sind keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen.

Weiterbericht vom Schwarzwald.

hd Schönwald (bad. Schwarzwald), 21. Jan. Morgens 2 Gran Käse, bedekt, 60 Zentimeter Schnee. Eis- und Koblbahn gut, Schneeweite.

hd Furtwangen, 21. Jan. Hier herrscht harter Schneefall. Die Schneehöhe beträgt 69 Zentimeter. Der Winterport-Club Furtwangen veranstaltet am kommenden Sonntag, den 23. Jan., seinen 2. Schneehaus-Wettkampf.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenwegel, 20. Jan. 3,28 m (19. Jan. 3,09 m), Schaffhausen, 21. Jan. Morgens 6 Uhr 4,20 m (20. Jan. 5,07 m), Reß, 21. Jan. Morgens 6 Uhr 4,70 m (20. Jan. 3,80 m), Maxau, 21. Jan. Morgens 6 Uhr 6,40 m (20. Jan. 5,58 m), Mannheim, 21. Jan. Morgens 6 Uhr 6,48 m (20. Jan. 5,17 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag den 21. Januar:

- Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
1. Bad. Apollotheater. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Palmengarten.
Friedrichshof. Heute abend 8 Uhr Konzert der rumänischen Fußballklub Phönix. Palmengarten.
Kapelle im Gartenlaal.
Fußballverein. 9 Uhr Vereinsabend im Prinz Karl.
Kolozeum. 8 Uhr Vorstellung.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen f. Mägl. u. Bögl. Zentralfurnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr ausübende Mägl. u. Bögl. Turnh. Realschule.
Verb. deutsch. Handlungsgehilfen zu Leipzig. 9 U. Berl., Landsknecht.
Verein Volksbildung. 9 1/2 Uhr Generalversammlung in der Hochschule.

Ueberall käuflich: Malenzauber. Schönster Maiglöckchenduft, unerreicht, natürlich u. von wunderbarer Feinheit! BLÜTENTAU. moderne alkoholfreie Parfüm in Armpfand, Flieder, Malenzauber, Rose und Veilchen. A. H. A. BERGMANN, WALDHEIM i. S.

Seelig's Korn-Kaffee das Beste seiner Art! nur in Original-Paketen! 14248a

Duftenod

Duftenod-Tabletten oder Duftenod-Tropfen (N. patentamtlich geschützt) helfen bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Nahrung übermäßig schnell, laut unangenehm durchzuatmen aus aller Welt. In tausenden Familien stets zur Hand. Goldene Medaillen: London, Berlin, Paris, etc. L. S. Hierfür gibt es nichts „angenehmeres“. Haupt-Depot für Karlsruhe: Internationale Apotheke, W. Waagen, Kaiserstraße 80. In Durlach: Junids Einhorn-Apotheke

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir ab 1. Februar in der Filiale des Herrn Gottl. Schöpf, Schützenstraße 13 eine Ausgabeestelle der „Badischen Presse“ errichtet haben. Probenummern werden daselbst vom 20. Januar ab gratis abgegeben. Expedition der „Bad. Presse“.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Mannheim, 21. Jan. Der gestohlene „Fürst von Marokko“ ist in Ludwigshafen in einem Versteck wieder aufgefunden worden. Wie erinnertlich, wurde Ende vorigen Monats von einem Wagen der Güterbetriebe Reichert ein Koffer entwendet, der von dem Komponisten Heinrich Mannfred, der anlässlich der Premiere seiner Operette „Der Fürst von Marokko“ in Mannheim weilte, bei der Firma aufgegeben war und verschiedene Kleidungsstücke, Briefschaften, ein Scheinbuch und die Original-Partitur der Operette enthielt. Gestern wurde nun der „Fürstendieb“ in der Person eines Bankbeamten von Ludwigshafen, bei welchem anlässlich eines Fahrraddiebstahls eine Hausdurchsuchung abgehalten wurde, entdeckt. Die gestohlenen Sachen konnten wieder beigebracht werden.

Bukarest, 21. Jan. Gestern wurden an den Strahnenplatz angehängt, auf denen verlangt wird, daß der Defan der medizinischen Fakultät, Professor Jonsco von der Universität weggeführt werde. Jonsco entdeckte eine Methode Operationen ohne Narkose durchzuführen. In den Plakaten wird Jonsco, ein Bruder des Ministers, als Charlatan hingestellt. Jonsco befindet sich z. Z. im Auslande und verlangt telegraphisch die Einleitung einer Untersuchung gegen sich selbst.

Groß. Hoftheater zu Karlsruhe.

Zum erstenmal: Das Konzert. Lustspiel in 3 Akten von Hermann Bahr.

A.H. Karlsruhe, 21. Jan. Hermann Bahr, der geistvolle Feuilletonist, hat den Drang zur Groteske. Er gefällt sich in den Uebertreibungen der Kapuzinade, aber er weiß auch, daß diese Uebertreibungen selbst lachen müssen. Und weiß, daß sie dann das Publikum zettellos ansetzen werden mit ihrer äußeren Lustigkeit, die in Wahrheit doch nur der Ausgehämte eines melancholischen Opportunismus ist. Auf literarisches Deutsch nennt man das „Resignation“. Aber daß das nur niemand merkt! Und so greift seine Hand, so lange es eben geht, rasch noch einmal „ins volle Menschenleben“. Als der Vorhang über dem „Konzert“ — wie der berühmte Pianist Gustav Heint seine heimlichen Liebesspiele in der einsamen Bergkühle zu nennen pflegt — zum letzten Male sich senkt und der von den Frauen „vergötterte“ Meister durch die Klugheit der Gattin dem häus-

lichen Herde zurückverloren scheint, da umschlingt dennoch die Sehnsucht seines Armes schon die neue Frauenblume, die sich ihm anbietet, zum holdvermeigen Spiel der Herzen und der Sinne. Er kann es nun einmal nicht lassen, trotzdem, oder vielmehr weil er schon älter wird. Gerade diese ihm heimlich sehr befallende Entdeckung des Vektors wendet sich ihm die wenigen Jahre noch nach den robbühnenden Rosenkränzen verlangen, die eines Tages doch nicht mehr für ihn da sein werden.

Der Inhalt des Bahrischen Lustspiels, das einen Erfolg dieses Theaterwinters bedeutet, wurde nach der Berliner Uraufführung hier schon wiedergegeben. Es ist die Geschichte des von den Klavierpielen „Gänzen“ umschwärmten und umschmattereden Meisters Gustav Heint, der mit einer derselben, der niedlichen Frau Dr. Jura, zu seiner Almhütte fährt, dort eines seiner bei den Teilnehmern mit Recht so beliebten „Konzerte“ zu veranstalten. Aber die heißblütige in der Schär der hysterischen Klavierweiber, Eva Gerndt, die nur zu gern selbst an der Stelle Frau Dr. Juras wäre, verrät dieses Privatkonzert den beiden hinterbliebenen Ehehälften. Das aber sind gar eigene Naturen. Die Gattin des Meisters ist klug und gütig aus ihrem Frauenherzen heraus, der junge Dr. Jura ist das selbe aus seinem Verstande heraus. Wenigstens redet er in Philosophemen davon und gibt das dann als seinen Verstand aus. Jedenfalls wissen die Beiden der Situation beherzt entgegenzutreten: sie fahren dem verliebten Pärlein nach und schlagen diesem in aller Freundschaft ein „Chassez-crois“ vor. Diesem aber wird bei solcher Aussicht plötzlich gar nicht geheuer, jeder entdeckt in dem aufzugehenden Eitelkeit jetzt weit größere Vorzüge als in dem neu seiner harrenden. Die Gattin hat Heint doch wirklich „lieb gehabt“, die andere „liebt“ er nur. Und so folgt er der klugen Frau, deren Ansicht dahin geht, daß, da die Männer eigentlich jedes Jahr wieder mehr Kinder werden, die Frauen jees Jahr dagegen gemindert werden müssen.

Mit beiden Händen streut Bahr in die verkreuzte Handlung seine geistvollen Aperçus und pikanten Redewendungen, die allerdings an Eindeutigkeit manchmal nichts zu wünschen übrig lassen, aber dann von so wehmütig-lustigem Humor sind, daß man doch ihrer lachen muß. Und wenn auch der letzte Akt nur noch in den ausgepönten Reden sein Heil sucht und diese wiederum nur durch das Tempo der Bühne gerettet werden können, so hat die Keckheit des Autors, mit der er seine Ansichten über die menschliche Gesellschaft und insbe-

sondere über Liebe und Ehe, vortragen läßt, doch bis dahin schon obgeleitet. Weshalb auch bei der gestrigen Aufführung am hiesigen Hoftheater der Beifall herzlich und allgemein war.

Die Aufführung unter der Regie von Herrn Kienzschger war im ganzen sehr wirkungsvoll. Nur in den längeren Gesprächen schleppte sie etwas; statt mit Leichtigkeit mit den vom Dichter berührten Problemen nur zu spielen, behandelte sie dieselben zu ernsthaft. Herr Herz war als ganz vorzüglicher Meister eine egoistisch und naiv die Liebe der Frauen genügend verordnete Virtuosenatur in Reinkultur. Mit dem melancholischen Unterton, der das Ende dieser Dinge, das Welken der Rosen, schon vorausahnt. Aber ebenbürtig war ihm die Kunst Fräulein Frauböckers, die der Gattin des Meisters so viel ansprechende Züge echter, mütterlicher Weiblichkeit gab — in jeder echten Weiblichkeit ist das Unbewußt-Mütterliche aber die feinste Wille! —, daß man in heimlicher Freude dem Klang ihrer Worte und ihren Bewegungen folgte. Der Dr. Jura des Hrn. Krones war voll der lebenswürdigen und die Herzen gewinnenden Unbekümmertheit, mit welcher dieser Künstler stets das Publikum gefangen nimmt. Vielleicht darf aber auch dieser Dr. Jura noch ein klein wenig bewußter über der Situation stehen. Der Dichter hat ihn hart an die Grenze des Fajeligen gestellt und davon wird ihm der Darsteller leicht abdrücken. Fräulein Müller als liebeschneidige Frau Dr. Jura war wie ein Stübchen verirrter Frühling, süßes und unklares Verlangen und Bangen in ihrem Köpfe, das die kleine Frau aus Versehen einmal für ihr Herz hielt. Famos war Frau Ermarth als präsumtive Thronfolgerin auf dem heimlichen Liebesthron des Meisters, hochste in ihrer hysterischen Toilette. Und ausgezeichnet wirkte Fräulein Oermann als Hausfrau, die „bei's Heints“ in ihrer tränenreichen Liebe zu dem Abgott ihrer Träume. Auch die sonstigen Meisterdarstellerinnen, die von den Damen Siefertle, Dellka m, Genter und Röscher gegebenen Klavierhülferinnen, machten den besten Eindruck. Aus den beiden Hüttenbesorgern, dem biedern, nichtschweren Sausaus Polfinger und seiner waderen Frau machte Herr Dapfer und Frau Piz ein sehr drastisches Paar. Ramentlich waren hier die Klagen der Frau über ihren Mann als Pendant zu dem Meister von töstlicher Art.

Das „Konzert“ wird bei solcher Belegung der einzelnen Instrumente sicherlich noch oft den Beifall und die Heiterkeit des Publikums in seinem Gefolge haben.

Ludwig Schweisgut

Höflieferant · Karlsruhe · Erbprinzenstr. 4
Telephon 1711

Besteht seit 1864

Gesch. 307 909.



Pianos Flügel Harmoniums.

Nur allerbeste Fabrikate wie:
Bechstein, Blüthner, Grottrian-Steinweg Nachf.,
Steinway & Sons in der Preislage von M. 900.- bis
M. 1600.- und höher;

Thürmer-Pianos in der Preislage von M. 575.-
bis M. 775.-, einfache Pianinos zu M. 480.- netto.
Mannborg-Harmoniums M. 110.- bis M. 750.- und höher.
Pianola-Piano. Welte-Mignon.

Über 100 Instrumente zur Auswahl.
Reelle Preise. Unbedingte Garantie.
Alle Klaviere werden in Umtausch angenommen.
Reparaturen. Freie Lieferung. Stimmungen.
Billige, neue Pianinos zu M. 380.- auf Bestellung lieferbar.

Defektiv-Institut „Greif“, Karlsruhe, Schloß-
Ernst Geugelin u. Math. Maier, Arim. Stomil, a. D. befragt überall gewinn-
haft u. distret Erforschungen nach Beweis- u. Entlastungsmaterial in
Straf-, Zivil-, Spez. Ehegerichts- u. Alimentationsprozessen usw., heiml.
Beobacht. u. Ueberwachungen, Auskünfte üb. famil. Verhältn., Vorleben,
Auf. Charakter zc. Nur persönl. Erhebungen. Durchaus routiniert, lang-
jähr. praktische Tätigkeit, feinste Referenz., soufante Bedienung. B. 1185.6.3

Privat-Zanzlehr-Institut
Hermann Vollrath,
235 Kaiserstrasse 235

— Anfang Januar Beginn neuer Kurse. —
Gefl. Anmeldungen erbeten. 177094

In meinen Schaufenstern
ist eine komplette

Braut- Ausstattung

ausgelegt. 1066.2.2

A. H. Rothschild,
Kaiserstraße 167.

Gesellschafts-Anzüge
Maskenkostüme aller Art etc.
reinst adellös in
kürzester Frist

Färberei u. chem. Wafchanstalt
Ed. Printz A.-G.

Kaiserstr. 65, 193, 245,
Kaiserallee 31, Erbpr.-Str. 10,
Ludw.-Wilhelmstr. II, Schützenstr. 8,
Werderstr. 35. — Teleph. Nr. 63.

Tätowierungen
beseitigt in 1/2-2stündiger Behandlung unter Garantie, ohne Steden,
Eitern, ohne Verband, ohne Verunsicherung, durch mein bisher uner-
reichtes indisches Mittel. Vormittags bis 12 Uhr, nachmitt. 2-7 Uhr.
B. 2655

Bähringerstraße 25, eine Treppe.



Geflügel!

Wöchentlich mehrmals große Sendungen
feinstes milchgemästetes Tafelgeflügel ent-
sprechend und empfehle freibleibend: 1152

Einzelne Stücke:	Postkoll:	Preis
1a. Brathähnen von 1 1.20 an	3 St. große Poul.	M. 8.50
" Poulets " 1.50 "	4 St. Mast-Poul.	" 9.-
" Poularden " 2.20 "	2 St. Hühner, 2 Poul.	" 9.-
" Kochhühner " 2.- "	5 St. Mast-Poul.	" 9.-
" Enten " 3.50 "	6 St. Brathähnen	" 9.-

1a. junge Bratgänse, Pfd. 90 Pfg.

W. Kloster Telephon 1837.
(Ludwigpl.)

Größere Auswahl schöner
Maskenkostüme
billig zu verleihen u. zu verkaufen.
Frau Fr. Marfels, Wwe.,
Leopoldstraße 33, 3. St. 12.3

Ein **Taschendiwan** Stoff-
diwan billig zu verkaufen.
B. 2652 Kreuzstraße 29, 4. St.

Zu gemeinschaftlich. Anschlägen
und Spaziergängen wird
— Anschluß gesucht. —
Offerten unter Nr. 22628 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Junge Witwe sucht Filiale oder
kleines Geschäft, eventuell auch
Wohnung gegen freie Wohnung. 3.2
Offerten unter Nr. 22657 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Abschlag!!

Sauerkraut
Pfd. 7 Pfg.

Brühbohnen
Pfd. 20 Pfg.

Salzbohnen
Pfd. 17 Pfg.

**Frankfurter
Würstchen**
Paar 24 Pfg.

Erbisen, gelbe
Pfd. von 20 Pfg. an

Erbisen, grüne
Pfd. von 25 Pfg. an

Einsen, große
Pfd. von 14 Pfg. an

Bohnen
Pfd. 18 Pfg.

Zwetschgen
Pfd. 23, 25, 28 Pfg.

Dürrobst, gem.,
f. beliebt, Pfd. 25 u. 35 Pfg.

Kranzfeigen
Pfd. 23 Pfg.

Datteln
Pfd. 35 Pfg.

Dampfpfäfel
Pfd. 58 Pfg.

Aprikosen
Pfd. 60 Pfg.

Kirschen
Pfd. 28 Pfg.

Alles nur in best. sortender
1182 Ware bei 2.1

Bucherer

in den bekannten
Verkaufsstellen.

**Frankf. Bratwürste,
Billinger Würste,
Cervelat- u. Salamiwürst,
Mettwurst (Streichwürst)**
empfehlen 928.3.2

W. Erb, am Lidellplatz.



18400*

Neuheiten
in
Damentaschen
Grösste Auswahl!
Billigste Preise!
L. Wohlschlegel
Kaiserstr. 173

Beamten-Kredit.
Zur Lieferung von
**Damen- u. Herrenstoffen,
Damen- u. Herrenkonfektion,
Aussteuerartikeln etc.**
empfehlen sich reelles Versandhaus.
Strengste Diskretion.
Bequeme Zahlungsweise.
Geft. Offerten unter Nr. 1031* an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Selbstgeber
gibt Darlehen gegen Sicherheit.
Offerten unter Nr. 22651 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Schönschreib- Unterricht.

(Anleitung zur Stenographie.)
Sicherer Erfolg.

A. Simon, Kaiserstr. 110.



Französisch.

1168 Uebersetzungen: 10.1
französisch, englisch, italienisch,
spanisch. — Nachhilfe für
Schüler und Schülerinnen.
Rasche Fortschritte.

Kaiserstrasse 110.

Inventur- Räumungs-Verkauf

vom Mittwoch den 19. Januar bis 26. Januar.
Doppelte Rabattmarken oder 10% Rabatt
auf sämtliche couranten Lager-Waren
(ausgenommen Loden-Artikel).
Zurückgesetzte Waren
aus allen Abteilungen zu bedeutend reduzierten Preisen, teils bis zur
Hälfte des Selbstkostenpreises.

Umtausch und Auswahlendungen können nicht bewilligt werden.

Himmelheber & Vier

Inhaber: **Louis Vier**, Höflieferant
Spezial - Wäsche - und Betten - Ausstattungs - Geschäft
Karlsruhe, Kaiserstrasse 171. 972.2.2

Lebensbedürfnisverein
Karlsruhe
empfehlen 1112.2.2

1a. geschälte Einsen.

**Delikates-
Sauerkraut**
(Weingärung)
Pfd. 7 Pfg.

10 Pfd. 65 Pfg.

Salzbohnen
Pfd. 17 Pfg.

bei 5 Pfd. 16 Pfg.

Einsen
Pfd. von 15 Pfg. an

mageres
Dürrfleisch
Pfd. 1.10

echte
**Frankfurter
Würstel**
8 er
Paar 28 Pfg.

3 Paar 80 Pfg.
empfehlen 767.3.2

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten
Verkaufsstellen.

Filiale
mit 2 Zimmerwohnung an streb-
same Leute zu vergeben. Offerten
unter Nr. 1148 an die Expedition
der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Frack- u. Gehrock-Anzüge
berleht
Franz Heck, Serrenstraße 22.

**Maskenkostüm-
Aufnahmen**
werden bei vorheriger Anmel-
dung bis 10 Uhr abends gemacht.
— Vorzugspreise. —
Atelier Rembrandt,
Karl-Friedrichstraße 32,
1099 Telephon 2331. 3.2

Telegramm!
Begen großen Warenbedarfs er-
zielen die lit. Herrschaften kaumend
hohe Preise für getragene Herren-
und Damenkleider, Schuhe, Stiefel
u. s. w. Vorkaufsgenügt. B. 2426.2.2

J. Gross, Markgrafenstr. 16.

Empfehlung.
Unterzeichnete empfiehlt sich im
Anfertigen von Damenkleidern
und Kostümen, von den einfachsten
bis zu den feinsten, bei billiger
Berechnung. B. 1720.3.3

Frau L. Mauser,
Damenschneiderin, Amalienstr. 25a.

Tüchtige Damenschneiderin em-
pfehlen sich im Anfertigen von Da-
menkleidern, Blusen u. Kostümen
für in und außer dem Hause. 2.2
B. 2314 Markgrafenstr. 38, 3. St.

**Wer erlernt i. Kaufmann
Klavier-Unterricht**
Wittwochs nach 8 Uhr abends.
Vorkenntnisse vorhanden. Offerten
mit Preis unter Nr. 22629 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Gebildete, in ersten Kreisen ver-
kehrende Dame vermittelt mit
bestem Erfolg und str. Diskretion

Heiraten.
Erste Partien für Damen und
Herren sind vorgemerkt. 3.1

Geft. Offert. unt. Nr. 22611 bef.
die Expedition der „Bad. Presse“.

Wirtschaftsge such.
Tücht. Wirtsleute, welche schon
seit Jahren mit gut. Erfolg eine
Wirtschaft betrieben haben, such.
per sofort od. längst. 1. April eine
gutgeh. Wirtschaft in Zapf, Badst.,
ev. in Kauf nicht ausgeschlossen.
Offerten unter Nr. 22440 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Gasthaus
mit Metzgerei
in mittelbad. Garnisonsstadt in
an tüchtige Wirtsleute sofort zu
verpachten. Anfragen befördert
unter Nr. 618a die Expedition
der „Bad. Presse“. 3.2

H. Hypothek
20000 M. auf ein Haus in der
Kriegstr. von pünftl. Zinszahlern
auf 1.-15. April von Selbstdar-
lehern zu 4 1/2% gelacht. Vermitt-
ler betreiben. Off. unter Nr. 659
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Elektrische
gebrauchte Glöden und Elemente
werden zu kaufen gesucht. Offert.
unter Nr. 22640 an die Expedition
der „Bad. Presse“ erbeten.

**Eine gutgehende
Wirtschaft**
im bad. Unterland mit Metzgerei
ist alsbald preiswürdig zu verkaufen
oder zu verpachten. 2.2

Näheres unter Nr. 543a in der
Expedition der „Bad. Presse“.

Eine vorzügl. erhalt. Maschinen-
Einrichtung f. Schneidm., bestehend
aus: 1 Kreisfäge, 1 Abrihtobel-
mash., 50 cm br., 1 Dittenobel-
mash., 60 cm br., 1 Fraismashine,
1 Langlochstemmlsch., 1 Webers-
schleifmaschine, sowie ein Dampf-
tischel mit Spierb., Dampfmaschine
und Transmission ist im ganzen
oder geteilt zu verkaufen.
Angebote unt. Nr. 22614 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Wagen-Verkauf:
Break,
4-6 Sitze, mit Dach,
Viktoria-Wagen
mit abnehmbarem Bod.,
Landauer,
leicht gebaut, alle gut erhalten.
Offerten unter Nr. 1189 an die
Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

1 Handpritschenwagen,
mit Patent-Are,
1 Gepäck-Dreirad,
neu montiert, sind billig zu ver-
kaufen. B. 2308.2.2

Markgrafenstraße 45, im Laden.

Fahrrad, fast neu, für 55 M.
B. 2660 Mühlentorstr. 60, bart.

Herd mit Kupferkessel für
20 M. veräußert.
B. 2653 Schillerstraße 4, 3. St. 1. St.

Unterhaltene Kronwette
preiswert zu verkaufen. Offerten
unter 22639 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Guterhaltener Kinderliegewagen
zu verkaufen. B. 2658

Winterstraße 48, 4. Stod.

Maskenkostüm,
sehr apart, für schlanke Figur passend
ist preiswert zu verkaufen.
B. 2662 Augartenstr. 6, III. St.

Ein eleganter, schwarzseidener
Damen-Domino beinahe neu,
für mittlere
Figur zu verkaufen. B. 2661.2.1

Kleiderstr. 9, 2. Stod.

Ein echtes
Damen-Dunen-Kostüm
einmal getragen, sehr preiswert
zu verkaufen. 1083.2.2

Frau D. Kumpf, Damentouffektion,
Kronenstraße 17a.

Ritter-Kostüm
zu verk., evtl. geg. gleichwertiges zu
vertauschen. Preis 15 M. Zu erf.
Feierheim, Gebrüderstr. 58, 4. St. v.

Gohseine Dackel,
schwarz mit Braun, 1/2 Jahr alt,
billig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 22598 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Boxer, Rúdo,
15 Monate alt, ist billig zu verkauf.
Zu erf. unter Nr. 22621 an die
Exp. der „Bad. Presse“.

Eintracht Karlsruhe

eingetragener Verein.

Unser diesjähriges **Kostümfest** findet am **Samstag den 29. Januar 1910**

Holländisches Fischerfest

in festlich dekoriertem Hause statt. **Anfang 8 Uhr. Ende 3 Uhr.**

Wir laden die verehrlichen Mitglieder hierzu höflichst ein mit der Bitte, möglichst in entsprechenden Kostümen zu erscheinen; unkostümierte oder nicht entsprechend kostümierte Herren haben eine Saalsteuer zu entrichten.

Es wird höflichst gebeten, die Mitgliedskarten beim Betreten des Saales vorzuzeigen.

Karten für Einzuführende (gemäß § 4 der Statuten) werden **ausschliesslich** am Mittwoch den 26. Januar, abends von 5 bis 6 Uhr, im Lesezimmer abgegeben.

Der Zutritt zur Galerie, welche von 7 bis 11 Uhr geöffnet ist, ist nur Mitgliedern gestattet. Es findet strenge Kontrolle statt und sind Mitgliedskarten jederzeit den kontrollierenden Beamten auf Verlangen vorzuzeigen. Etwa ohne Mitgliedskarten Betroffene müssen unmissverständlich ausgewiesen werden. 1134

Der Vorstand.

Versicherungs-Beamten-Verein Karlsruhe.

Donnerstag den 3. Februar ex., abends 7/9 Uhr, im Vereinslokal „Weißer Berg“

Ordentliche Generalversammlung

Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht und Vorlage des Rechnungsabchlusses, 2. Verbandsangelegenheit, 3. Wahl des Vorstandes, 4. Sonstige Anträge.

Eventl. Anträge zur Tagesordnung sind mindestens 8 Tage vor der Versammlung bei der Vorstandschaft schriftlich einzureichen. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten. 1145

Der Vorstand.

Verein für jüdische Geschichte und Literatur.

Montag den 24. Januar 1910, abends 8 1/2 Uhr im **Rathausaal:**

Vortrag

des Herrn Dr. Nathan Birnbaum (Mathias Acher) aus Czernowitz über:

„Das Kulturleben der Ostjuden“.

Eintritt für Nichtmitglieder M. 1.—; Studierende und unselbständige Angestellte haben freien Eintritt. 1125

Der Vorstand.

Arbeiter-Diskussions-Klub.

I. Samstag den 22. Januar, abends 7/9 Uhr, Büchlerstraße 20: Vortrag des Herrn Professors Dr. Broda aus Paris.

Thema: Konstitutionelle Fabriken in Australien. Eintritt für Mitglieder frei; für Nichtmitglieder 10 bzw. 30 Pfennig.

II. Dienstag d. 25. Jan., abends 7/9 Uhr, im großen Museums-Saal: Bethoven-Abend

Karten zu 50 Pfg. in der Kunsthandlung Oden, Kaiserstraße 168. Karten zu 20 Pfg. nur für Arbeiter und ihnen sozial Gleichgestellten bei Schreiner Ebel, Marientr. 91, Buchbinder Liebau, Birkel Nr. 24 und Schreibgehilfe Dehmer, Karl-Wilhelmstr. 38, Hth. 4. Stod.

III. Freitag, 4. Februar, abends 7/9 Uhr, im großen Eintrachtsaal: Lustiger Abend 1166

Karten für Arbeiter 30 Pfg., für Sonstige 1 M. Der Vorstand.

Gesellschaft „Sportfreunde“.

Zu unserm am **Sonntag den 23. Januar 1910, nachmittags 4 Uhr**, in den festlich beleuchteten Sälen der **Restaur. zum Saalbau** (Ede Ladner- und Gottesackerstraße) stattfindenden

Kostümfest,

verbunden mit humoristischen Aufführungen u. Tanz, sowie internationaler Ringkampfkonzurrenz um den großen Preis von Klein-Kuppurr laden wir unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner ergebenst ein. 22612

Der Vorstand.

Zum Pfannenstiel, Durlacherstraße 53.

Heute **Freitag den 21. Januar, 8-11 Uhr: Grosses Konzert** der Gesellschaft Anichia aus Mannheim. Es ladet höflichst ein **J. Dietz.**

Englischen Unterricht

wird von Dame gründlich erteilt. **Stunde 70 Pf.** 11965

Schloßstr. 13, part., 113.

Verloren

Beierheimer Allee bis zum neuen Bahnhofs eine goldene **Samadel**. Gegen Belohnung auf dem Fundbüro abgegeben. 22644

Badischer Train-Verein Karlsruhe.

Samstag den 22. Januar 1910, abends halb 9 Uhr: Vereins-Abend

im Vereinslokal Gasthaus zum „König von Preußen“, Adlerstraße 34, wozu die Mitglieder des Vereins, sowie alle ehemaligen und aktiven Kameraden zum zahlreichen Besuche freundlich einladet. **Der Vorstand.**



Samstag den 22. Jan., 9 Uhr: Vereinsversammlung

in der West. Germania, Belfortstr. Aktive und ehemalige Angehörige der Marine stets willkommen. **Der Vorstand.**

Karlsruher Fussball-Verein (e. V.)

Unter dem Protektorat S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.

Sportplatz an der verläng. Volkstrasse, Strassenbahnlinie: Brenndierkaserne. **Tennisplätze, Umkleeräume** etc. **Heute abends 9 Uhr: Vereinsabend.** **Sonntag, 23. Januar 1910, nachm. 3 Uhr,** auf dem Sportplatz: **S. G. H. I — S. G. H. II (Mittelspiel), S. G. H. IV — Rhön IV** auf dem Rhönplatz. **Abends 9 Uhr: Lokal.** **Donnerstag, 3. Febr. 1910: Tanzunterhaltung** im **Friedrichshof.**

Fussballclub

Schwarz-Blau **MEISTER DEUTSCHLAND**

Telephon Sportplatz 1338. **Freitag abends 7/9 Uhr: Lok. Palmengarten.** **Erklärung der neuen Fussballregeln** durch **den 1. Spielführer.** Wichtig für alle Spieler. **Sonntag: I. Mannschaft gegen F.-C. Alemannia I.** auf dem Mannheimerplatz; **IV. gegen Fussballverein Karlsruhe IV.** auf dem Fußballvereinsplatz. 2266

Der Vorstand.

Karlsruher F.-C. Alemannia

Sportplatz bei Schloss Kuppurr. **Kaisersche der Altbahn.** **Samstag den 22. d. Mts., Vereinsabend** im Lokal **Sonntag den 23. d. Mts., nachmittags 3 Uhr: Liga-Wettspiel** der **I. Mannschaft** gegen **K. F.-C. Phönix.** Preise der Plätze: I. Platz 60 Pfg., II. Platz 40 Pfg. **Mittwoch den 26. d. Mts. Spieler-Versammlung.** **Jeden Mittwoch u. Samstag nachmittags Training** auf dem Sportpl. **Sonntag den 30. Januar: F.-C. Straßburg-Alemannia** **Der Vorstand.**

DAMEN sind freudl. Aufnahme bei einer **Debatte.** 142a/25.6 **Frau Swart, Ceintuurbaan 121, Amsterdam.**

Verein der Württemberger.

Samstag abends 9 Uhr: Versammlung im „König von Württemberg“.

Landsleute willkommen. **Der Vorstand.**

I. Bad. Kynologischer Verein, e. V.

Unter dem Protektorat Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Wittgenstein.

Heute abends halb 9 Uhr: Vereinsabend im **Palmengarten.** Um zahlreich. Beteiligung wird gebeten. **Freunde unserer Sache** stets willkommen. **Der Vorstand.**



R.F.C. „Frankonia“ (e. V.) **Eigener Sportplatz a. d. Rintheimerstraße.**

Sonntag den 23. Jan. 1910, nachmittags 2 1/2 Uhr auf dem **Sportplatz**

Entscheidungs-Spiel zwischen **1163 Beierheimer F.-C. I u. Frankonia II.**

1 Uhr: Beierheim II gegen Frankonia II. **Eintrittspreise: 1. Platz 50, 2. Platz 30 Pfg.** Militär und Schüler die Hälfte.

Abends 7 Uhr sind im oberen Saal des **„Weißen Löwen“**, Kaiserstr. 21 unser diesjähriges **Kostüm-Fest** statt, wozu wir unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner herzgl. einladen.

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Abends 7 Uhr: Kostüm-Fest

Eintrachtsaal.

Mittwoch den 26. Januar 1910, abends halb 9 Uhr: Oeffentlicher Vortrag des Herrn **Dr. Rudolf Steiner**, Berlin

Buddha u. Christus

Nach Schluss des Vortrags: **Fragenbeantwortung.** **Eintrittskarten** zu 2 Mk., 1 Mk. (nummerierte Plätze) und 30 Pfg. sind zu haben: **Buchhandlungen J. Linck u. W. Jahraus**, sowie an der **Abendkasse.** Es ladet höflich ein **Theosophische Gesellschaft, Zweig Karlsruhe.**

Montag den 24. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im grossen Eintrachtsaal: Oeffentl. Vortrag von Herrn **Dr. med. O. Bloos**, prakt. Arzt hier, über: 1173.2.1

Können wir die fortschreitende Entartung unserer Rasse aufhalten?

Eintritt I. Pl. 1 M., II. Pl. 50 Pfg., III. Pl. 30 Pfg.

Zither-Unterricht

erteilt gründlich **Anna Goos, Bernhardtstraße 8, III.** früher Zitherlehrerin an der Groß. Wittenbergschule (Baden). Verkauf von Zithern in allen Preislagen, Saiten, Musiknoten u. s. w.

Erstes und grösstes Masken-Verleihgeschäft Karlsruhe.

Nur allein unter allen Verleih-Geschäften prämierte **Kostüme** der ersten Maskenbälle. **Empfehle auch dieses Jahr sehr feine originelle Kostüme**, vom einfachsten bis feinsten. **Prämierter Verband** nach auswärts. **Anfertigung nach Maß.** 22027.2.1 **Bessere Kostüme werden zu jedem Angebot ausverkauft.**

W. Wolf **Adlerstrasse 8, Laden. Wohnung: Kreuzstr. 20, III.**

Israelitische Gemeinde.

21. Jan. Abendgottesdienst 5 1/2 Uhr **22. Jan. Morgen-gottesdienst 9** **Schriftverlesung 10** **Jugend-gottesdienst 3** **Sabbat-Ausgang 5 1/2** **Werts. Morgen-gottesdienst 7 1/2** **Abend-gottesdienst 5 1/2**

Sr. Religionsgesellschaft. **21. Jan. Sabbat-Ausgang 5 1/2 Uhr** **22. Jan. Morgen-gottesdienst 8** **Schüler-gottesdienst 2 1/2** **Nachm.-Gottesdienst 4** **Sabbat-Ausgang 5 1/2** **Werts. Morgen-gottesdienst 7 1/2** **Nachm.-Gottesdienst 4 1/2**

Grösstes Lager **Karl Fr. A. Müller** **Amalienstr. 7.** **Bestes Fabrikat.** **Repar.-Werkstätte.**

Daxlanden. Das Gasthaus „zum Hirsch“

ist auf den **1. April d. J.** unter sehr günstigen Bedingungen an **kautionsfäh. Leute** zu vergeben. **336a.3.3** **Brauerei Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel.**

4 1/2 % ige Hypothek

(Mk. 4000.—) zweiter Stelle auf halbbelastetes Immobilien in größerem Ort bei Karlsruhe sofort abzutreten. **Gestl. Angebote** unter Nr. 714 an die **Erped. der „Bad. Presse“**. 3.3

Laden-einrichtung

für Kolonialwaren zu kaufen. **Erstet** unter Nr. 1172 an die **Erped. der „Bad. Presse“** erb. 2.1

Schlafzimmer

engl., in nußb. und eichen holz, zum **Einheitspreis** von **325 Mk.** per Stück abgegeben. 1156.4.1 **Kronenstr. 32, Rückgebäude.**

Spiegelschrank

zweitür., spottbillig zu verkaufen. 1175.2.1 **Kuppurrerstr. 20.**

Schlafzimmer

komplett, bereits neu, im Auftrage billig zu verkaufen. 1176.2.1 **Kuppurrerstr. 20.**

Zu verkaufen: 1 Schreibtisch (dfl. nußb. gem.), 1 Sofa, Gaslüfter, 1 Bücherdränchen (hell Eichen), 22610 **Uhlandstr. 38, part. r.**

Eine Partie Diwans

in Moquette u. Tafeln, solid gearbeitet, per Stück **35 Mk.**, nur solange der Vorrat reicht. 1154 **10.1 Kronenstr. 32, Rückgebäude.**

Ovalfässer

von 300 bis 1000 Liter Inhalt kaufen. 1164.2.1 **Heinrich Baer & Söhne, Karlsruhe.** **Telephon Nr. 90.**

Schöner Maskenanzug

(Kostappchen) ist billig zu verkaufen. 1161 **Kuppurrerstr. 62, 3. St., rechts**

Abchlag! Zwiebeln

1 Pfd. 6 Pfg., 3 Pfd. 16 Pfg.

Kartoffeln,

beste Siedekartoffeln, **keine Harthartoffeln** **Zentner Mk. 3.50.**

Bucherer

in den bekannten Verkaufsstellen. 1193

Fischhalle Bechtel.

Extra Sendung 1142 **holländ. Schellfische** **einetroffen Bund 60 Pfg.**

Zu verkaufen!

1 gebrauchter **Gesellschaftswagen** mit Verdeck, beinahe neu, 6 figig. **1 gebrauchter Landauer**, neu hergerichtet. 1160.3.1 **1 gebrauchter Verrontwagen**, für Geschäfte (Transporteur). **1 neu. Handwagen** m. Patentachse.

J. G. Christmann,

Karlsruhe i. B.

Wohnsalon,

weit unter dem Selbstkostenpreis umständlicher im Auftrage zu verkaufen. **J. Madener, Kuppurrerstraße 20.** 1177.2.1

Heirat!

Rel., 21 Jahre, ebal. a. g. Fam., statt. Erziehung, häusl. erzogen, mit Vermögen, wünscht mit bell. Beamten od. Lehrer geeht. Alters bekannt zu werden. **Discretion** Ehrenwärd. **Erstet** unter Nr. 22646 an die **Erped. der „Bad. Presse“** erb.

Masken-Kostüme,

einige sehr originelle, sind billig zu verkaufen oder zu verleihen. 1162 **Karstr. 25, im Regierladen.**

2 Maskenkostüme,

Bierette u. Spanierin, sind preiswert zu verkaufen. 22641 **Scheffelstr. 60, 5. Stod., rechts.**

Herrn-Maskenkostüm

„Mausfallenhändler“, noch neu, zu verkaufen. 22602 **Vorkstraße 25, 4. St. lfs.**

Zu verkaufen: 1 schwarz. Gehrock, 1 Bänderhut, 1 idw. Winterberäuber, Klappreißer. 26.3. St. 22608

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige.

Der liebe Gott hat heute nachmittags 1/4 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, Sohn, Schwiegersohn, Neffen

Karl Theodor Wörter

nach langem, schwerem Leiden, wohl vorbereitet und Gott ergeben, im Alter von 37 Jahren, in die Ewigkeit abgerufen.

Offenburg, den 20. Januar 1910.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Wörter, geb. Haag.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 4 Uhr statt. 651a

Aushilfs-Personal

zur weichen Woche gesucht. 1186.2.2
W. Boländer, Karlsruhe.

Tüchtige erste Verkäuferin

f. Damen-Konfektion, deutsch und französisch sprechend und mit guter Figur, zum Eintritt per 1. März gesucht. 571a.2.2
Offert n. Gehaltsanpr., Zeugnisabschr. u. Photographie unter Chiffre V. 405 Q. an Haasenstein & Vogler, Basel.

Büglerrinnen

auf Glatzwäsche, eingeübte, können sofort eintreten. 688*
Dampfwaschanstalt August Plützn.

Stellen finden

Zu meinem jährlichen Bücherabschluss suche ich vertrauenswürdigem

Buchhalter

mit schöner Handschrift sofort. Am liebsten auf ca. 14 Tage händig. Nur ganz durchaus erfahrene Herren wollen sich melden, unter Angabe des Standes und der Arbeitszeit. 637a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Speditions-Gehilfe

mit guter Handschrift, erie zuverlässige Kraft, mit besten Zeugnissen, findet Lebensstellung in Karlsruhe. Offerten mit Angabe der Gehaltsanpr. unter Nr. 1084 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 1130.2.2

Expeditent gesucht

Derjenige muß flott zu fakturieren verstehen und die Ideal-Schreibmaschine und Stenographie beherrschen. Ausführende, schriftliche Offerten mit Angabe der Gehaltsanpr. erbeten an
Heinrich Falke, Trauerwarenfabrik, Karlsruhe, Müppelstr. 5.
Nur redegewandte jg. Leute können leicht 25-30 Mk. wöchentlich verdienen. Vorzuziehen von 2-3 nachm. u. 9-11 vorm. 92457.3.2
Erbringerstr. 21, 3 Trepp.

Koch-Lehrling.

Auf Ostern oder 1. April d. J. soll ein Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung als Kochlehrling eintreten. 1037.3.2
Stadtgarten-Restaurant Karlsruhe.

Für Maschinenschreiben und Stenographie

Fräulein zum sofortigen Eintritt gesucht, das schon längere Zeit auf Bureau tätig war u. in den beiden Fächern durchaus perfekt ist. Offerten mit Zeugnisausschnitten und Angabe der Gehaltsanpr. unter Nr. 92408 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Flotte Stenotypistin

zur Aushilfe sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsanpr. unter Nr. 1147 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Suche sofort:

flotte u. einfache Servierfräulein, auswärtig. 92668
Büro Hennhöfer, Arcusstr. 20.

J. Stellen finden sofort

einfache Serviermädchen, Hausmädchen u. Privatmädchen. 92670
Stellenbüro Jasper, Durlacherstr.

W. Suche per sofort:

2 j. hübsche Mädchen, 2 tüchtige Büttelfräulein, 2 Hotel-Zimmermädchen und mehrere Küchenmädchen. Näh. **Wolffarth's Büro, Albertstr. 40.**

Mädchen gesucht.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht u. gute Zeugnisse hat, kann sofort eintreten. 1143
Kirchstr. 43, part.

Suche auf 1. oder 15. März ein sauberes Mädchen,

das selbständig häuslich nachkommen kann. 641a.2.2
Frau Kottler Witwe, zur Gambirushalle, Gaggenau (Murgtal).

Gesucht für später oder sofort, je nach Lebenslage ein kräftiges, durchaus tüchtiges u. sauberes

Mädchen. nicht zu jung, welches absolut gut häuslich kochen und den übrigen Haushalt gründlich übersehen kann. Ein zweites Mädchen ist stets vorhanden. Sehr gute Behandlung, Stellung ist dauernd und gut bezahlt. Zeugnisse und Photographie erbeten. 503a
Chr. Kochner, Fabrikant, Brudral i. V., Wolfstr. 19.

Wer Stellung sucht,

verlangt die „Deutsche Badenspost“ Erlangen 76. 522a

Fleißiges Mädchen, welches einfach bürgerlich kochen kann, sucht Stelle für sofort oder 1. Februar. 92664
Näh. V. 1111, Nr. 60, 4. St. 1.

Jüngere durchaus ehrliche Frau sucht Beschäftigung im Büreau, liebt auch Büro zu reinigen. Gefl. Off. unter Nr. 92595 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Junge, fleißige Frau sucht Beschäftigung im Büreau u. Büben. Karl Wilhelmstr. 45, III., 118.

Zu vermieten

eventl. mit großem Keller, Augustenstr. 81 zu vermieten. 92634
Näheres Sommerstraße 14, III.

6 Zimmer-Wohnung

schöne, große, im 3. Stock mit allem Zubehör, sofort oder später zu vermieten. 92622.3.3
Bahnhofstr. 4.

Gewigstraße 29

ist im 5. Stock eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Küche, Keller u. Manfard auf 1. April zu vermieten. 1144
Näheres im 3. Stock daselbst.

Dreizimmer-Wohnung

auf sofort oder später zu vermieten mit Zubehör. 92608.2.1
Sophienstraße 60, 4. Stock.

Eine kleine Wohnung, 1 Zimmer

und Küche auf 1. Febr. zu verm. Zu erf. Durlacherstr. 103, bei H. Peter, Haus v. r. 11. 92600

Verhardstraße 17, bis-a-vis der

Kirche, freundl. Manfardwohnung v. 2 Zim., Küche, Keller auf 1. Febr. od. sp. zu verm. 92624
Näh. v. 10-12 u. 2-4 Uhr.

Durlacherstr. 43 sind 2 kleine

Wohnungen, eine sofort, die andere auf 1. April zu vermieten. Durlacherstr. 52 ist im Sinterhaus der 4. Stock mit 2 Zimmern, Kammer, Küche und Keller an solb. Leute zu vermieten. Näheres im 2. Stock des Vorderhauses bei Kistner. 92656.2.1

Eulienstraße 50, schöne Wohnung,

bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Manfard, auf 1. April zu verm. Näh. 2. St. 92607

Eulienstraße 75, nächst der Müppelstr.,

ist der 2. Stock von 4 Zimmern, Küche, Manfard nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres part. 92613.2.1

Philippstraße 21, 1. St., ist zum

1. Febr. od. spät. 1. Einzimmerwohnung mit Zubeh. an H. Familie zu vermieten. 92635
Zu erf. an daselbst.

Schneefstraße 8, 4. St., 3 Zimmer-

wohnung (etwas schräge), nach der Straße gehend, mit Glasabfluh und Was per 1. April an H. Fam. zu vermieten. 92615.2.1

Werderstr. 76, Einzimmerwohn-

ung, schöne Küche u. Glasabfluh, auf 1. Febr. zu vermieten. Näh. Müppelstr. 8, 2. St. 92620

Werderstr. 78, freundl. Wohnung

2 kleinere Zimmer, Küche u. Manf., auf 1. April zu vermieten. Näh. Müppelstr. 8, 2. St. 92619

Wohn- u. Schlafzimmer

bei gebildeter Dame zu vermieten. Die Wohnung hat Dampfheizung, Telefon etc. Gebiete gefl. Anfragen unter Nr. 92630 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten.

Ein großes, gut möbliertes Parterre-

zimmer ist mit 1 od. 2 Betten auf 1. Februar zu vermieten. Näh. Schönefeldstr. 57, part. 92659

Schön möbliert, Zimmer an ein

Fräulein bis 1. Febr. zu vermieten. Kein sep. Eingang. 92638
Blumenstr. 21, 1. Trepp.

In gutem Hause findet Herr

Zimmer mit guter Pension. 92667
Zu erf. an Karlstr. 15, 2. Trepp.

Möbliertes Zimmer sofort oder

später zu vermieten. 92625
Wilhelmstraße 16, III.

2 möblierte Manfardzimmer

an solb. Arbeiter sofort oder später zu vermieten. 92632
Leffingstraße 46, 1. St.

Belfortstraße 10 in ein separates,

nach der Straße gehend, Zimmer, unmöbliert, auf 1. April zu verm. Näh. im 2. Stock. 92603.3.1

Blumenstraße 12, 2. Stock, kann

ein ordentlicher Arbeiter Kost u. Wohnung erhalten. Preis per Woche 12 Mk. 92606

Kaiserstraße 35 ist eine freundliche

Schlafstelle sofort oder später zu vermieten. 92677

Kaiserstr. 118, 4. Et., ist ein möbl.

Zimmer sofort oder 1. Februar billig zu vermieten. 92645

Schönefeldstr. 6, 3. St., r., (nächst

der Parfstr.) ist ein gut möbl. Zimmer auf 1. Februar zu verm. Schönefeldstr. 48 erhalten solide Arbeiter Kost und Wohnung zu billig. Preis. Erf. part. 91925.6.5

Winterstraße 48, 4. Stock, rechts,

ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 92657

Fräulein sucht auf 1. Febr. d. J.

ein möbliertes Zimmer in Mitte der Stadt, 2 od. 3. Stock. Offerten mit Preis unter Nr. 92649 sind in der Expedition der „Bad. Presse“ einzureichen. 2.1

Zwangs-

Versteigerung.

Samstag den 22. Januar 1910, vormittags 10 Uhr, werde ich in Neitingen am Rathaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: die in Nr. 949310 und 360499 eingetragenen „Rechte“ (Zinsen u. Mäntern). Schwetzingen, 19. Jan. 1910. Stoffel, Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung.

Die fleißige Gemeinde läßt die nachbezeichneten Hölzer gegen Bewilligung von Vorgriff bis 1. Oktober d. J. versteigern und zwar:
Montag den 25. d. Mts.:
1035 Kopfenstangen I.-IV. Kl.,
350 Bauhölzer I.-II. Kl.,
250 Kopfenstangen,
775 Reibsteden I. u. II. Kl.,
1350 Bohnensteden,
35 Kopfensteden,
20 Nichtenstämme I.-III. Kl.,
10 Nichtenstämme II. Kl.,
45 „ III. Kl.,
113 „ IV. Kl.,
430 „ V. Kl.,
885 „ VI. Kl.,
Dienstag den 25. d. Mts.:
2 Eichen II. Kl.,
5 „ III. Kl.,
15 „ IV. Kl.,
91 „ V. Kl.,
75 „ VI. Kl.,
17 Forstschälstücke I. Kl.,
12 Birken IV. Kl.,
1 Buche I. Kl.,
2 Buchen III. Kl.,
5 Buchen (Sb.) V. Kl.
Zusammenkunft jeweils 1/2 9 Uhr, vormittags, beim Rathause. Htersbad, den 15. Jan. 1910. Bürgermeisteramt, Kappler.

Auszugs-

Versteigerung.

Gr. Forstamt Redersbach (Post Unterredersbach, Baden) versteigert, jeweils morgens 10 Uhr beginnend, Dienstag, 25. Januar im Gasthaus zum Engel in Aghalterhausen aus Domänenwald „Altebera“: 3 Eichen (1 I., 2 II.), 3 Buchen II. u. III.; aus Domänenwald „Altenhof“: 188 Nichtenstämme (19 I., 61 II., 42 III., 18 IV., 8 V., 42 VI.), 13 fleißige Abstände (1 I., 4 II., 8 III.), 5 forstene Stämme und Abstände (2 II., 3 III.), 10 Lärchenstämme (3 I., 3 II., 4 III.), ferner aus Domänenwald „Schönbuchwald“ 10 Buchenstämme (3 I., 7 III.), Vorzeiger Domänenwaldbüchler Mü n z in Schwanheim. 545a

Holzverkauf.

Das Gr. Forstamt Redersbach (Post Unterredersbach, Baden) versteigert Mittwoch, 26. Jan. 1910, im Gasthaus zum Engel in Redersbach:
1. Vormittags 9 Uhr beginnend aus den Domänenwaldungen „Kallmuth“ (Forstamt Steinbreimer, Redersbach), „Judenwald“ und „Seidenrothwald“ (Forstamt Echer, Wiesenbach), „Bohbera“ (Domänenwaldbüchler Herringer, Waldwimmerbach) und „Redersbach“ (Forstamt Goh, Wiedenloch): Eichen 10 I., 22 II., 13 III., 31 IV., 39 V., 25 VI. Kl.; Buchen 6 II., 27 III., 28 IV. Kl.; 5 Birken VI. Kl.; 35 Ständ Nichten, Karden und Forstentammholz IV.-VI. Kl., 21 forl. Abst. III. Kl.; Bauhölzer 455 I., 1946 II. Kl.; 335 Kopfenstangen; Kopfenstangen 2450 I., 1500 II., 2050 III., 2610 IV. Kl.; 3475 Reibsteden I. und II. Kl.; 1580 Bohnensteden. Auszüge aus sämtlichen Aufnahmelisten durch das Forstamt.

Ziehharmonika

solche billig abzugeben. 92465
Durlacherstraße 59, III.

Trauer-G. Epe,

solide, engl. Qualitäten, in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Carl Büchle

Inh.: A. Schuhmacher
Teleph. 1931, Kaiserstr. 149.

Raten-Zahlung!

Ein größeres Maßgeschäft liefert an kreditfähige Herren elegante Kleidungsstücke unter Garantie für guten Sitz ohne Preisausschlag bei monatlicher Zahlung. Offerten unter Nr. 17895 an die an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Bestes und

billigstes Gemüse:

la Schnitt-Bohnen
die 2 Pfd.-Dose 30 und 35 Pfg.

la Brech-Bohnen

die 2 Pfd.-Dose 35 Pfg.

Erbsen

die 2 Pfd.-Dose von 40 und 50 Pfg. an
die 1 Pfd.-Dose von 30 Pfg. an
4.3 empfehlen 485

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den bekanntesten Verkaufsstellen.

la. Apfelwein

ärztlich empfohlen, liefern zu den stets billigsten Tagespreisen.

Köhler & Berger,

Apfelwein-Kellerei Bühl i. B.
Lieferanten vieler Sanatorien und Hotels. 539a

Kopfläuse

mit Brut befreitigt am schnellsten **LAUSIN**. Preis 50 Pfg. Nehmen Sie nur echt Lausin. Hauptdepot in Karlsruhe: Internationale Apotheke Kaiserstraße 80. 10654a

Tages- u. Abendkurs.

Junge Mädchen erhalten vollständige Ausbildung bei pünktlicher Arbeitslehre, im Zeichnen u. Meliermalen, Platen u. Stopfen, Sand und Malerei. Vorzüglicher Musterzeichnerkurs nach Maß inbegreifen. Die Schülerinnen arbeiten für sich. Extrakurs f. Frauen in Ankleiden, Herrenhemden u. i. w. Näheres Karlsruhestr. 2, 4. Stock. Eintritt täglich. 92663

Kalender 1910

f. Besitzer v Wertpapieren
Praktisches Handbuch für jeden Kapitalisten!
wird gratis zugesandt vom Bankhaus Ernst Thier, Stuttgart, 3.3. gart, Königstr. 21. 271a

Rundstäbe

aus jeder Art Holz, sowie 195a
Massenartikel
aus Holz liefert billig und prompt
Herm. Bender jr.,
Holzwaren abrit und gewer
Kiechheim u. Zed 5.

Zweischgen,

extragroße calif. Pflaumen, Aprikosen, Mandarinen, Dampfsäfel, Brunnellen, Kirschen, sowie gemischtes Dürrobst in feiner Mischung empfiehlt 930.10.2
W. Erb, am Lidellpla z.

Detailreisender.

Welcher j. Mann, fr., mit guter Tour und Kapital wäre geneigt, sich mit einem Herrn, der ebenfalls gut eingeführt ist, in Oberbaden zu etablieren. Offerten unter Nr. 611a an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Schriftstellerin

wünscht unabhängigen reichen alt. Herrn oder Dame kennen zu lernen. Nichtanonyme Zuschriften unter Nr. 92506 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Violine

gute alte, zu kaufen gesucht. Offert. n. Preis unt. Nr. 92410 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Eine noch neue National-

Registrierkasse
Nr. 427, für Detailgeschäft, ohne Kurbel, ist zur Hälfte des Anschaffungspreises abzugeben. Näheres durch **Franz Dilzer, Baden-Baden, Langestraße 23.** Ebenfalls ist ein guterhaltener **Speiseanzug** samt Goldverkleidung billig zu verkaufen. 592a.2.2

Glasabschluss,

schöner, moderner, mit 4 Spiegel, Höhe 3,35 m, Breite 3,90 m, für Restauration, Büro, Café usw. geeignet, ist preisw. zu verk. Anzuseh. nachm. v. 2-4 Uhr Wilhelmstraße 13, Reit. a. Alten Preis.

Modernes Buffet,

aufbaum, matt und blank, für 70 Mk. zu verkaufen. 1153.2.1
Kronenstr. 32, Mädegebäude.

2tägig. Spiegelschrank,

schöner, poliert, für 45 Mk. zu verk. Kronenstr. 32, Mädegebäude.

Kohlhuchskute,

schweres Jung-LAUSIN. Preis 9 Pfg. Sie nur echt Lausin. Hauptdepot in Karlsruhe: Internationale Apotheke Kaiserstraße 80. 10654a

Edward Füssler,

Friedrichstr. bei Karlsruhe.

Grosse Karnevals-Gesellschaft Karlsruhe.

Sonntag den 23. Januar, nachmittags 5 Uhr, im grossen Festhallsaal:

II. Grosse Damen- u. Fremden-Sitzung.

Saalöffnung halb 4 Uhr.

Es werden alle 3 Haupteingänge zu gleicher Zeit geöffnet und bitten wir die verehrl. Mitglieder, sich auf diese 3 Eingänge zu verteilen.

Der Eingang durch die Restauration (Biertunnel) bleibt geschlossen.

Von 4 bis 5 Uhr Konzert. Ende 9 Uhr.



Mitgliederkarten Mk. 4.— (eine Dame frei) sind gültig für alle Sitzungen.
Fremdenkarten Mk. 2.—, Damenkarten einzeln M. 1.—.
Karten für die Herren Studierenden und junge, noch nicht selbständige Herren bis zu 24 Jahren für diese Sitzung Mk. 1.—.
Balkon numeriert, Zuschlag Saal reserviert Mk. 2.— sind an der Kasse erhältlich.

Der Vorverkauf ist bei den Herren:
Wilhelm Zeumer, Kaiserstrasse 127
Herm. Meyle, Kaiserstrasse 141
H. A. Glockner, Kaiserstrasse 141
Adolf Lindenlaub, Kaiserstr. 191
Karl Schweikert, Kaiserstr. 199a
Theodor Busam, Schützensstr. 1.

Zuschlagskarten für numerierte Balkon- und reservierte Saalplätze à Mk. 2.— sind im Vorverkauf nur bei Herrn Herm. Meyle, Kaiserstrasse 141, erhältlich.

Narrische Kopfbedeckung sowohl für Damen als auch für Herren unerlässlich.
Die offiziellen Narrenkappen für Mitglieder sind bei den Herren Zeumer, Glockner und Lindenlaub zu haben.

Voranzeige.

Fastnacht-Dienstag, den 8. Februar, abends 7 Uhr, in sämtlichen Sälen der Festhalle:
Grosser Kostüm-Bürger-Ball.
3 Musikkapellen. 872.2.2
Der Elfer-Rat.

Bin seit heute an das **Telephonnetz unter der Nr. 2599** angeschlossen.

Alb. Günzer, Atelier für Zahnheilkunde, Amalienstrasse 51, Ecke Hirschstrasse. 1181.8.2

Nur noch bis 25. Januar

dauert mein Ausverkauf und erhalten Sie bis dahin:

- 100 Fünfer Cigarren à Mk. 3.75
- 100 Sechser „ à Mk. 4.75
- 100 Siebener „ à Mk. 5.50
- 100 Achter „ à Mk. 6.20
- 100 Zehner „ à Mk. 7.90
- 100 Zwölfer „ à Mk. 9.50
- 100 Fünfzehner „ à Mk. 12.—

Cigaretten ebenfalls bedeutend ermässigt.

Tel. 2723 **Karl Stiefel** Tel. 1292
19 Karl-Friedrichstrasse 19. 1157

Spezial-Ausschank holl. Liköre (Bols)

D-Zug
Kaiserstrasse 45, vis-à-vis der Hochschule.
Neues eleg. Musikwerk (Verdi). 1141.2.1
R. Webel, „zum wilden Mann“

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“ gegeben.

Billige Marinaden-Preise.

Aus nur frischen Fischen:

Bismarck-Heringe

offen Stück 5 Pfg.

4 Liter-Dose 1.65

Rollmöpfe

offen Stück 5 Pfg.

4 Liter-Dose 1.65

Brat-Heringe

Stück 8 Pfg.

8 Liter-Dose 2.80

Heringe in Gelee

1/2 Pfd. 10 Pfg.

4 Liter-Dose 1.80

Sardinen

5 Kilo-Pfäffel 1.80

offen Pfund 30 Pfg.

Neue Holländer Bollheringe

große Fische Stück 4 Pfg.

extra ausgeuchte Milchner

Stück 6 Pfg.

scharfe französische Delikatess-Büchlinge

3 Stück 20 Pfg.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe

empfiehlt 1111.2.2
feinste amerikaniſche Dampfpfäfel.

Billig und gut

für 36 Pfennig erhalten Sie eine 2 Pfund-Dose **Schnittbohnen,**

für 85 Pfennig eine 2 Pfund-Dose **Schnittspargeln,**

für Mark 1.20.— eine 2 Pfund-Dose **Stangenspargeln**

bei 982.10.2 **W.Erb, am Sidellplatz.**

Tafel-Obst.

Sirka 200 Str. Leber-Reinnetten u. Goldparmanen, sowie Koch- u. Badäpfel sind billig zu verkaufen. Edlisstrasse 42. NB. Wird auch pfundweise abgegeben.

Samstag, 22. Januar 1910, abends 8 Uhr, in den glänzend beleuchteten und geschmückten Räumen der **Festhalle**

Städtischer Maskenball

mit Prämierung der schönsten und originellsten Herren- und Damen-Kostüme und Gruppen.
Gesamtsumme der ausgesetzten Preise 1100 Mark in bar. (6 Herren-, 10 Damen-, 3 Gruppenpreise.) Gruppen aus mindestens 4 Personen bestehend. Im Ballsaal ist Maskenkostüm oder Gesellschaftsanzug vorgeschrieben.

Konzert- und Ballmusik! Die Kapelle des I. Bad. Leib-Grenadierregiments, Leitung: Herr Königl. Musikdirektor Adolf Boettge, und die Kapelle des Feldartillerieregiments „Grossherzog“, Leitung: Herr Obermusikmeister Liese.
Nach der Preisverteilung (Nr. 17 des Musikprogramms) eine Stunde Pause.

Während der Pause **Tafel-Musik** in den Speisesälen.

Von 12 Uhr an **Unterhaltungsmusik** in der Münchener Bauernstube.

Eintrittspreise: Saalkarten 3 Mk. 50 Pfg., an der Abendkasse 4 Mk., numerierte Balkonplätze (Sperrsitze) 4 Mk.

Vorverkauf von Eintrittskarten für die Person zu 3 Mk. 50 Pfg. von Mittwoch den 19. Januar bis Samstag den 22. Januar, abends 7 Uhr, bei den Herren: Hof-Posamentier Fr. Betsch, Amalienstr. 22; Kaufmann O. Freundlich, vormals E. Dahlemann, Kaiserstr. 185; Hoflieferant R. H. Dietrich, Kaiserstr. 179a; Kaufmann Ed. Flüge, Kaiserstr. 51; Hofackler K. Frey, Kaiserstr. 99; Kaufmann F. Kühnel, Duracher Allee 4; Kürschnermeister A. Lindenlaub, Kaiserstr. 191; Kaufmann H. Meyle, Ecke Karl-Friedrich- und Kaiserstr. und Ecke Kaiser- und Westendstr.; Kaufmann F. Reis, Luisenstr. 68; Kaufmann G. Schneider, Kaiserstrasse 122, Eingang Waldstr.; Kaufmann Karl L. Schweikert, Kaiserstr. 199a; Kaufmann A. Stauffert, Kaiserstr. 113, Ecke Adlerstr.; Kaufmann A. Steinmann, Werderstr. 42; Kaufmann Chr. Wieder, Kriegstr. 3a, sowie im Kiosk des Verkehrsvereins beim Hotel Germania.
Balkonplätze nur bei Herrn Hoflieferant C. Feigler, Herrenstrasse 21.

~Saal- und Galerieöffnung um 7 Uhr abends.~
Eingang in den Saal durch den Garderobebau rechts vom Hauptportal, zur Galerie über die neuen Galerietreppen rechts und links vom Hauptportal, für Gruppen nur durch das Hauptportal.
Herren- und Damenmaskengarderobe, Friseur, Photograph, Blumenverkauf im Hause. Narrische Kopfbedeckungen für Damen u. Herren am Saaleingang käuflich. Im Interesse einer bunteren Belebung des Balles wird dringend gebeten, in narrischer Kopfbedeckung zu erscheinen.
Gruppen und Einzelmasken, die in die Preiskonkurrenz kommen wollen, müssen spätestens um 10 Uhr im Ballsaale anwesend sein. Hierüber wird Kontrolle geübt.
Werfen mit Papierschnitten, Konetti u. dergl. in den Ball- und Nebenräumen polizeilich verboten.

Musik- und Tanz-Programm zu 10 Pf. am Saaleingang.
Das Tanzen in den Speisesälen, insbesondere im kleinen Saale, ist verboten.
Rauchen im Ballsaal vor wie nach der Pause strengstens untersagt.
Lopen auf der oberen Galerie zu 25 Mk., Lauben im kleinen Saal zu 5 Mk. und vorbehaltene Restaurationsplätze (im kleinen Saal und auf der unteren Galerie im großen Saal) zu 50 Pf. für den Sitz werden von der Balkkommission auf vorherige Bestellung abgegeben. Im übrigen ist das Belegen von Plätzen nicht gestattet.
Kinder im schulpflichtigen Alter sind vom Zutritt zu den Ballsälen — auch bei Darstellung von Gruppenbildern — ausgeschlossen.
Mitführen von Pferden und Hunden verboten.

Vor der Preisverteilung keine Demaskierung.
Kontrollmassregeln: Die Abschnitte an den Eintrittskarten werden beim Betreten der Ballsäle vom Aufsichtspersonal abgetrennt und zurückbehalten. Die Karten selbst sind von den Inhabern sorgfältig aufzubewahren und dem Kontrollpersonal auf Verlangen vorzuzeigen. Nach 12 Uhr werden bei vorübergehendem Verlassen der Festhalle Couire-Marken zum Preise von 1 Mk. für die Person an der Kasse abgegeben. Wiedereintritt ist nur gestattet, wenn mit der Contre-Marke auch die Eintrittskarte vorgezeigt wird. 757.2.2

I. Städtischer Festhalle-Maskenball, Karlsruhe

Mein photogr. Atelier befindet sich, wie vergangene Jahre, auch an den diesjährigen Maskenbällen wieder im Nebenzimmer des Bier隧nells und empfehle mich für Masken- und Gruppen-Aufnahmen.
Den verehrlichen Herrschaften ist dadurch Gelegenheit gegeben, in natürlichster Stimmung sich bequem ohne jede Umstände photographieren zu lassen.
Die Aufnahmen geschehen mittelst einer erstklassigen elektr. Lichtanlage (kein Magnesium) und unterscheiden sich in keiner Weise von einer Tageslicht-Aufnahme.

Eug. Butteweg, Photogr., Waldstrasse 30 (im Hause des Residenztheaters). 843.2.2

Die Karlsruher Kostümgesellschaft m. b. H.

stellt ihr Riesenlager in nur eleganten und prämiierungswürdigen **Georg Bilger** Maskenkostümen

dem geehrten Kauf und Miete zur Verfügung und ladet zur Beschütigung höflichst ein.
Die Ausstellung befindet sich in den eigens zu diesem Zweck erbauten und eingerichteten Räumen unserer Fabrik

Telephon 2447. **Leopoldstr. 31** Telephon 2447.

NB. Auf den beiden städtischen Maskenbällen, wie alle Jahre, Maskengarderobe in der Festhalle. 1058

Stühle werden dauerh. geflocht. u. repariert **Stuhlflechterei Fr. Ernst, Adlerstrasse 3. 8905**
Dr. phil. erteilt gründl. u. erfolgreiche Nachhilfe in den Gymnasialfächern (bes. alte Sprachen). Anfragen unter Nr. 22650 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.
Holländerin, 2 neue Kostüme, sehr schön, zu verkaufen oder billig zu verkaufen. **Ludwig-Wilhelmstr. 19, parterre rechts. 965**